

Zum Tod von Walter Kaufmann am 15.4.2021

Christoph Heubner

Exekutiv Vizepräsident

Internationales Auschwitz Komitee

PRESSEMITTEILUNG:

Mit Dankbarkeit und Wehmut verabschieden sich Überlebende des Holocaust von ihrem Weggefährten, dem Schriftsteller Walter Kaufmann, der gestern in Berlin im Alter von 97 Jahren gestorben ist. Kaufmann, 1924 in Berlin als Sohn der jungen und armen polnischen Jüdin Rachel Schmeidler geboren, wurde später von dem wohlhabenden jüdischen Duisburger Ehepaar Kaufmann adoptiert. Sie, die später beide nach Auschwitz deportiert und dort ermordet wurden, sorgten dafür, dass ihr Adoptivsohn als Jugendlicher mit einem der "Kindertransporte" nach Großbritannien vor der Deportation in die Vernichtungslager gerettet werden konnte. Nach Jahren der Internierung in England und Australien lebte Kaufmann mit wechselnden Berufen in Australien bevor er sich Mitte der 50er Jahre in der DDR niederließ, wo er als Schriftsteller und kreativ-sprühender Kopf weithin bekannt wurde und seine Bücher hohe Auflagen erlebten. Zum Tod Walter Kaufmanns betonte in Berlin Christoph Heubner, der Exekutiv Vizepräsident des Internationalen Auschwitz Komitees: "Walter Kaufmanns Leben und sein literarisches Werk spiegelten immer die Erinnerungen an das Elend des antisemitischen Hasses und den Schmerz, die Fülle und die Herausforderungen des Exils wieder. Walter Kaufmann war bis in seine letzten Tage hinein ein beherzter literarischer Beobachter und ein sensibler Zeitgenosse, den das Leben seiner Mitmenschen und die Ungerechtigkeiten der Welt nie kalt gelassen haben und der dennoch immer wieder von der Schönheit dieser Welt bewegt und angetrieben war. Er war als Schriftsteller ein Meister der short-story und der Reportage. Zu seinem 95. Geburtstag wurde in einem langen Interview im Deutschlandfunk kultur dieses reiche und vielfältige Leben gewürdigt. Es ist tröstlich, dass als Vermächtnis dieses großen Zeitzeugen nicht nur seine Bücher sondern auch der Dokumentarfilm "Walter Kaufmann- Welch ein Leben" der renommierten Filmemacher Karin Kaper und Dirk Szuzies bleiben werden, der gerade fertig gestellt wurde und im Herbst dieses Jahres in die Kinos kommt."